Leitfaden zum Erstellen von Diplomarbeiten

Schulautonome Vereinbarung[1]

für vorwissenschaftliches Arbeiten

Institut für Sozialpädagogik Stams

2018

[1] Ausgearbeitet unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft „Richtlinien schulautonomer Vereinbarungen zum Erstellen von Seminar- und Diplomarbeiten am Institut für Sozialpädagogik Stams“. Erneut im Oktober **2018** durchgesehen und aktualisiert durch Mag.[a] Gertrud Köck, Mag. Roland Ruepp, Mag.[a] Gabriele Schick, Mag.[a] Sara Segat, und Dr. Armin Kammerer

1. Erstellung Diplomarbeiten

Die Diplomarbeit ist auf vorwissenschaftlichem Niveau zu erstellen (gemäß §7 Abs. 1 PrüfOrd. BHS, BA)

1.1 Vorwissenschaftliches Arbeiten

Grundsätzlich sollen Studierende in diesem Prozess lernen, Alltagsdenken von wissenschaftlichem Denken zu unterscheiden, Fragen zu formulieren und zu bearbeiten sowie mit Fachwissen „umzugehen".

Die Kompetenz für vorwissenschaftliches Arbeiten wird z.B. nachgewiesen, wenn die Studierenden in der Lage sind

- eine Forschungsfrage zu formulieren und entsprechende Methoden der Bearbeitung auszuwählen
- die gewählte(n) Methode(n) anzuwenden
- Fachliteratur/-medien zu recherchieren und themenbezogen zu bearbeiten
- die inhaltlichen und formalen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens korrekt anzuwenden

1.2 Sprachliche und stilistische Aspekte

Charakteristika eines Wissenschaftlichen Textes sind Fachsprache und begründetes Argumentieren, unter Bezugnahme auf verwendete Quellen.

2. Genderform

Die Verwendung der „Genderform" ist verpflichtend. Geschlechtergerechte Formulierung wie folgt: *Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen*

3. Umfang der Arbeit und formale Vorgaben

- Diplomarbeit: ca. 25 – max. 35 Seiten (ohne Anhang), bei Gruppenarbeiten pro Person!
- alle schriftlichen Arbeiten sind nach den hier ausgearbeiteten Richtlinien auszuführen
- A4 Seitenformat
- Zeilenabstand: 1,5
- Einseitig beschriftet
- Schriftgröße: Text – 11, Fußnoten – 10 (bzw. automatisch formatiert)
- Schriftart: Arial oder Times New Roman
  (Blocksatz mit Silbentrennung verwenden)
- Rand: rechts 2 cm, links 3 cm, oben 2,5 cm, unten 3 cm
- fortlaufende Seitennummerierung
- Unterstreichungen sind nicht mehr üblich. Zahlen von eins – zwölf (1–12) werden ausgeschrieben.

4. Druckexemplare Diplomarbeit

Zum Abgabetermin müssen **2** *gebundene* **Exemplare in der Direktion abgegeben werden**, mindestens **1** Exemplar sollte für die persönliche Verwendung reserviert werden. Vorschlag:

2: 1 Korrekturexemplar
1 Exemplar für die Bibliothek
1: 1 Exemplar (mindestens) für die persönliche Verwendung

5. Die Diplomarbeit besteht aus

⇒ **Deckblatt** (siehe Muster im Anhang 4)
Das Deckblatt hat keine Seitennummerierung und wird nicht mitgezählt.

⇒ **Vorwort** (nur bei Diplomarbeiten fakultativ vorgesehen)
Das Vorwort ist kein Ersatz oder keine Ergänzung für eine Einleitung! Das Vorwort kann verwendet werden und ist nur dafür gedacht, eine Widmung oder Dankesworte auszusprechen oder auf den Datenschutz usw. hinzuweisen. Es darf nicht Teil einer Einleitung sein und hat keine Seitennummerierung, wird aber mitgezählt.

⇒ **Inhaltsverzeichnis** (siehe Muster im Anhang 5)
Das Inhaltsverzeichnis hat keine Seitennummerierung, wird aber mitgezählt.

⇒ **Einleitung**
Wichtig für den Einstieg der Leserin / des Lesers, maximal 1-2 Seiten (Motiv/e, Forschungsfrage, Ziel/e der Arbeit, Aufbau der Arbeit).

⇒ **Text der Arbeit / Hauptteil**

⇒ **Resümee / Ausblick**

⇒ **Quellenverzeichnis**
Im Quellenverzeichnis (QV) darf ausschließlich jene Literatur angeführt werden, die tatsächlich in der Arbeit verwendet wurde (Ausnahme: Anführen einer eigenständigen Rubrik, z.B. „Weiterführende Literatur“). Differenzierung der Quellen (Bücherverzeichnis, Zeitschriftenverzeichnis, Linkverzeichnis, Bildquellen, DVD- und CD-Quellen) siehe Anhang. Alphabetische Reihung der Autor*innen.

⇒ **Anhang** beginnt von vorne mit römischen Ziffern mit z.B. I, II – VII (Statistiken, Fragebögen, Graphiken, Zeichnungen, Infomaterial, Gesetzestexte, …)

⇒ **Eidesstattliche Erklärung** (ausschließlich bei Diplomarbeit)
Letzte Seite der Diplomarbeit, keine Seitennummerierung, wird in der Arbeit mitgebunden. Wird nicht im Inhaltsverzeichnis angegeben.

Text:

„Ich erkläre, dass die vorliegende Diplomarbeit von mir selbst verfasst wurde und dass ich keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe.
Außerdem habe ich die vorliegende Reinschrift einer Korrektur unterzogen. Eine Kopie der vorliegenden Arbeit halte ich persönlich in Verwahrung.

Ort, Datum Unterschrift“

Zusätzlich sind (der Diplomarbeit) beizulegen:

⇒ **Begleitprotokoll**
Ab Beginn der Erstellung der Diplomarbeit (DA) hat jede/r Prüfungskandidat*in ein Begleitprotokoll zu führen. Das Begleitprotokoll-Formular wird digital zugestellt. Betrifft den Prozess der DA-Erstellung (Interviews, Gespräche, Besprechungen mit der/dem DA-Betreuer*in, etc.).
Dieses Begleitprotokoll ist bei Einreichung der Diplomarbeit beizulegen. Es wird nicht mitgebunden!

6. Zitation – Plagiate

Das richtige Zitieren ist eine Grundvoraussetzung und eine Selbstverständlichkeit des wissenschaftlichen Arbeitens – Quellen jener Passagen, die aus anderen Texten direkt oder leicht verändert übernommen werden, müssen angegeben sein. Ist dies nicht der Fall, so liegt ein **Plagiat** (= Diebstahl geistigen Eigentums im Sinne eines Täuschungs- und Betrugsversuchs) vor.
Innerhalb einer Diplomarbeit ist auf jeden Fall eine einheitliche Zitierweise anzuwenden. **„Fremdes**“ muss nachvollziehbar und nachprüfbar sein und wird daher immer durch Zitate gekennzeichnet, um es vom **„Eigenen“** (eigene Gedanken und Argumentationen, Fragestellung, Aufbau der Arbeit) abzugrenzen.
Zu unterscheiden sind direkte (wörtliche) Zitate und Vergleiche (vgl.).

6.1 Wörtliches Zitat

Wörtliche Zitate stehen zwischen Anführungszeichen „.....“. Es muss **ganz exakt zitiert** werden. Lässt man ein Wort oder mehrere Wörter aus, verwendet man **(...)**. Zitierweise z.B.

***„.....“* (ROTTER 1997, 13).**

Wird aus einem (Herausgeber)-Werk mit mehreren Autoren zitiert, müssen beim ersten Zitat alle Autoren angeführt werden, bei den Folgezitaten kann „et al.“ verwendet werden:

***„.....“* (KELLNER, in ANFANG, G. / DEMMLER, K. / LUTZ, K. / STRUCKMEYER, K. 2015, 37)**

bzw.

***„.....“* (KELLNER, SIMONE in ANFANG, G. et al. 2015, 37)**

Zitate können, müssen aber nicht *kursiv* geschrieben werden. Wenn kursiv, dann einheitlich für alle Zitate. Bei zwei direkt aufeinander folgenden Quellenangaben ist auch die Verwendung von ebenda **(ebda, 13** bzw. **ebd., 13)** möglich, aber nur wenn ein und dieselbe Textquelle auf derselben Seite der Arbeit angeführt sind.

6.2 Paraphrase

Vgl. (Vergleich) = Paraphrase (sinngemäße Übernahme)
Übernimmt man Gedanken und umschreibt sie mit eigenen Worten - was man weitgehend beim Verwenden der Literatur tun sollte -, schreibt man:

xxx (vgl. ROTTER 1997, 20).

Übernimmt man Gedanken von zwei Seiten, schreibt man **4 f.**, stammen die übernommenen Gedanken aus mehreren Folgeseiten, schreibt man z.B. **4-20.**

6.3 Sekundärzitate

Schreibt man ein Zitat eines anderen Buches aus einem Buch ab, so muss in der Anmerkung stehen: **zit. nach.** Beispiel: Martin Buber meint:

„Der Mensch wird am Du zum Ich“ (BUBER, zit. nach STÖGER 2007, 174)

Im Literaturverzeichnis ist nur die verwendete Quelle, nicht die Originalarbeit anzuführen.

6.4 Internetzitation

Es sind nur verlässliche Quellen zu verwenden. Im Text wird der entsprechende Linkverweis angegeben:

***„.....“* (Link 1)**.

Auch hier bei Vergleichen wie folgt zitieren:

xxx **(vgl. Link 1)**.

Im Literaturverzeichnis wird eine eigene Linktabelle angelegt („Internetquellen“) mit genauer Angabe und Zugriffsdatum.

6.5 eBook – Zitation (Chicago-Manual-Stil)

Wenn das eBook keine Seitenzahlen hat, dann sind die Kapitel- oder Abschnittsüberschriften (oder Nummern) zu verwenden. Beispiel:

DOE, JOHN, Beispiel-Buch. (New York: University of New York, 1992), Kapitel 8, Dokument 3, Kindle-Edition.

6.6 Verweise auf Abschnitte in der eigenen Arbeit

Wenn auf Stellen in der eigenen Arbeit verwiesen wird wie folgt:

vgl. Kapitel II Pkt. 3, 22 oder **vgl. Pkt. 4.2, 27**

7. Quellenverzeichnis

7.1 Buchverzeichnis

Monographie:
FAMILIENNAME, VORNAME ($^{\text{Auflage}}$Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel (falls vorhanden), Erscheinungsort (Verlag)

ROTTER, HANS (1997): Verantwortung für das Leben, Innsbruck (Tyrolia)

oder:

STÖGER, PETER (1996): Martin Buber der Pädagoge des Dialogs, Szombathely (Savaria University Press).

Herausgeberwerk:
FAMILIENNAME(N), VORNAME(N) (Hrsg.) (Jahreszahl): Titel, Erscheinungsort (Verlag), Z.B.:

ANFANG, GÜNTHER / DEMMLER, KATHRIN / LUTZ, KLAUS / STRUCKMEYER, KATI (Hrsg.) (2015): wischen klicken knipsen. Medienarbeit mit Kindern, München (kopaed)

Autor*innen werden in alphabetischer Reihenfolge angeführt!

7.2 Zeitschriftenverzeichnis (Zeitungen)

Zeitschrift:
FAMILIENNAME, VORNAME (Erscheinungsjahr): Titel, in: Name der Zeitschrift Nummer, Band, Seite(n). Z.B.:

> PADITZ, EKKEHART (2000): Atemstörungen im Schlaf bei Kindern mit Down-Syndrom, in: Leben mit Down-Syndrom 33, 30 – 34

Zeitung:
FAMILIENNAME, VORNAME (Jahr, Datum): Titel des Artikels, Zeitung, Seitenzahl. Z.B.:

> ZIMMER, DORA (2013-07-09): Bindungstheorie heute, Die Zeit, 47f.

7.3 Linkverzeichnis (Internetquellen)

Anlegen einer systematischen Linkabfolge: Online-Adresse, Zugriffsdatum – z.B.

> Link 1: http://www.lili.unibielefeld.de/~seiler/tips/zitate.html, am 28.02.2008
>
> Link 2: ….

7.4 eBook (Chicago-Manual-Stil)

FAMILIENNAME, VORNAME, Buch-Titel. (Stadt: Verlag, Jahr), Version. Z.B.:

> DOE, JOHN, Beispiel-Buch. (New York: University of New York, 1992), Kindle-Edition.

7.5 Vorträge, Reden

FAMILIENNAME, VORNAME der/des Vortragenden (Jahr des Vortrags): Titel. Untertitel des Vortrags. Form und Veranstaltung. Ort: Datum. Z.B.:

> MESSERSCHMIDT, ANTON (1986): Straßentheater. Vortrag. Freie Universität Berlin: 21.06.2006.

7.6 Skripten aus dem Unterricht

Skripten aus dem Unterricht können wie folgt verwendet werden:

> KAMMERER Dr., Armin, Erziehungsstile, Skriptum aus dem Pädagogikunterricht, 2014 – 2017, 7)

7.7 Fernseh- und Hörfunkbeiträge

TITEL (JAHR). Sendeanstalt/Kanal, Sendedatum, gegebenenfalls Sendereihe. Wenn bekannt: Name/n der Redakteur*innen/Gestalter*innen. Z.B.:

> DIAGONAL (2005). Ö1, 15.01.2005, 17:07 bis 17:23 (Gestaltung: Johann Kneihs).

Oder auch:

> Kneihs, Johann [Gestaltung] (2005): DIAGONAL. Ö1, 15.01.2005, 17:07 bis 17:23.

7.8 Audiovisuelle Materialien: Filme/Videofilme

TITEL (JAHR). Gegebenenfalls Autor*innen oder Regisseur*innen. Form (z.B. DVD, VHS Video), Spieldauer, Produktionsort/-land: Vertrieb. Z.B.:

> EIN HITLERJUNGE UND „SEIN" KRIEGSENDE (1998). Pokorny, Peter/Rothauer, Karl (Regie und Produktion). VHS Video, 13 Min., Salzburg: Institut für Kommunikationswissenschaft.

Oder auch:

> Pokorny, Peter [Regie] / Rothauer, Karl [Produktion] (1998): EIN HITLERJUNGE UND „SEIN" KRIEGSENDE (1998). VHS Video, 13 Min., Salzburg: Institut für Kommunikationswissenschaft.

7.9 CD (Audio, CD-Rom)

TITEL (JAHR). Name(n), Vorname(n) der Künstler*innen, Autor*innen oder Regisseur*innen. Form (z.B. DVD, VHS Video), evtl. Spieldauer, Produktionsort/-land: Vertrieb. Z.B.:

> UNIVERSAL WÖRTERBUCH FRANZÖSISCH (1996). CD-Rom. München: Rossipaul Medien.

7.10 Bild(Grafik-)quellen

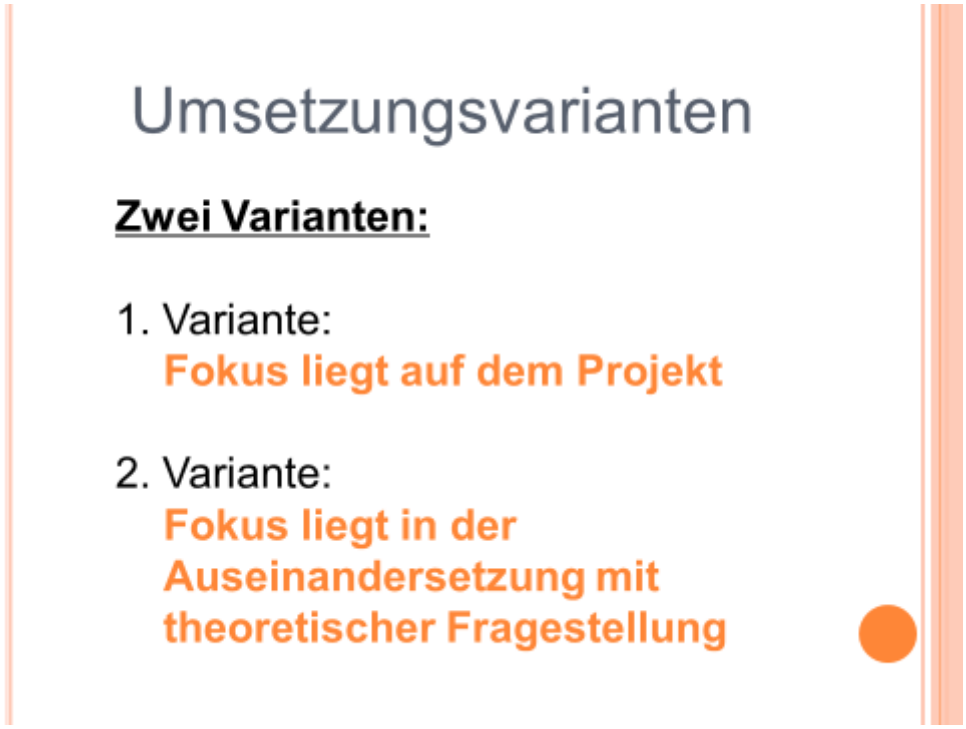
Angelegt wird im Bedarfsfall eine systematische Nummerierung, Bild- bzw. Grafiktabellen werden im Quellenverzeichnis angeführt.
Bild 1, Bild 2, etc. oder: Abb. 1, Abb. 2, etc. oder: Grafik 1, Grafik 2, etc.

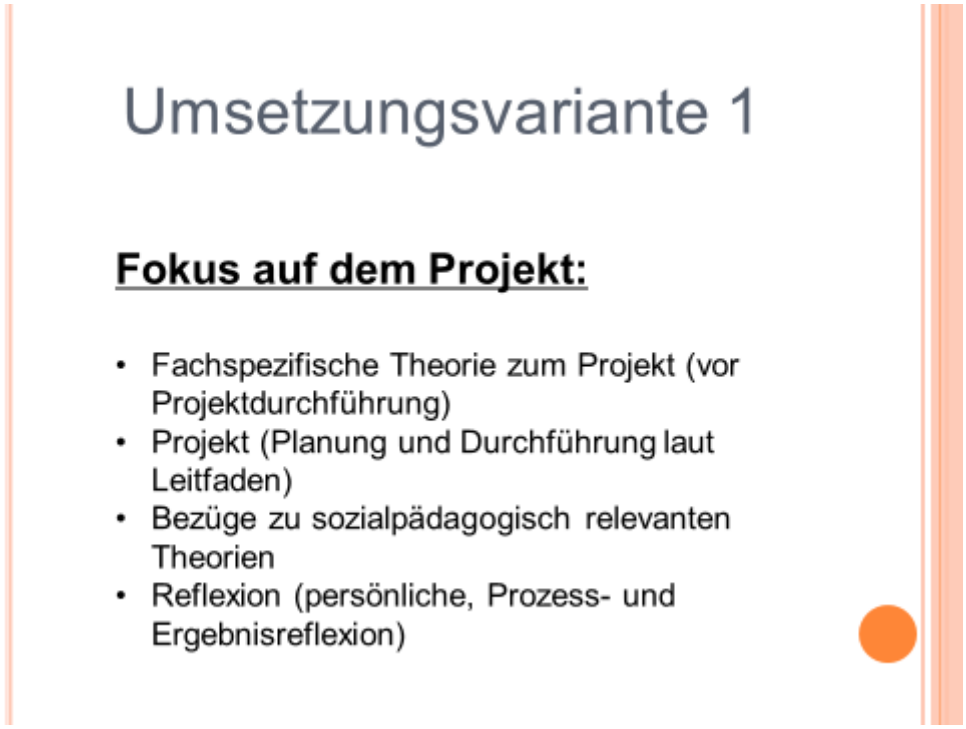
Anhang 1: Zeitleiste Diplomarbeit

	Zeitleiste DA Neu (ARGE)		Meilensteine / Termine
1. Semester	September	Allgemeine Einführung EWA	
	Oktober		
	November		
	Dezember		
	Januar	Ideenfindung, -eingrenzung	
	Februar (KW 5-6)		Themenfindungsworkshop 08^{15}-11^{30}: TK1A 06.02.2018 / TK1B 08.02.2018
	Semesterferien	individuelle Präzisierung des Themas und Literaturrecherche	
2. Semester	Februar (KW 8-9)	(Praktikum)	
	März		
	April	individuelle Präzisierung des Themas und Literaturrecherche, Vorgespräche mit potentiellen Betreuer*innen	
	Mai		07.05.2018: Betreungswunsch (1., 2., 3.) + Thema (Vorschlag)
			Ende 05/2018: Offizielle Bekanntgabe der Betreuerin oder des Betreuers
	Juni	1-2 Termine mit Betreuerin oder Betreuer	
	Juli		02.07.2018 von 08^{15}-09^{45} beide Klassen in Villa Saal: Möglichkeit zur Klärung offener Fragen

	Sommerferien	(Praktikum)	
3. Semester	September		
	Oktober		Anfang 10/2018: Hochladen des Themas zur Genehmigung Ende 10/2018: Offizielle Genehmigung des Themas
	November	Durchführung des Projekts Schreiben der Arbeit	
	Dezember		
	Januar		
	Februar		
	Semesterferien		
4. Semester	Februar		
	März		
	April		
	Mai	Abgabe der Arbeit	
	Juni	Präsentation und Diskussion	Diplomprüfung

Anhang 2: Umsetzungsvarianten





Umsetzungsvariante 1

Aufteilung
Fokus auf dem Projekt:

- Fachtheorie zum Projekt ca. 20%
- Projektbeschreibung ca. 30%
- Bezüge soz.päd. Theorien ca. 20 %
- Reflexion ca. 30%
- Projektdokumentation im Anhang

- **Gesamtumfang 25 – 35 Seiten**

Umsetzungsvariante 2

Fokus theoretische Fragestellung:

- Theoretische Erarbeitung (Forschungsfrage/ Hypothese, Literaturrecherche etc.)
- In dieser Auseinandersetzung Projektidee entwickeln
- Ergänzendes Projekt (Planung und Durchführung laut Leitfaden)
- Reflexion (persönliche, Prozess- und Ergebnisreflexion, Bezug zur Forschungsfrage)

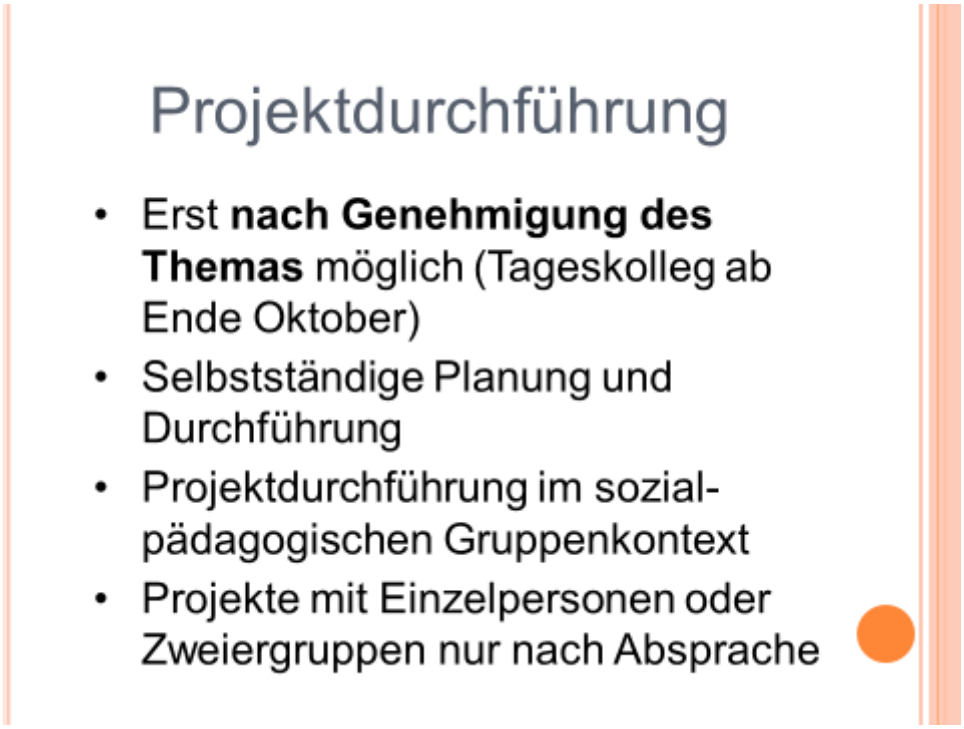
Umsetzungsvariante 2

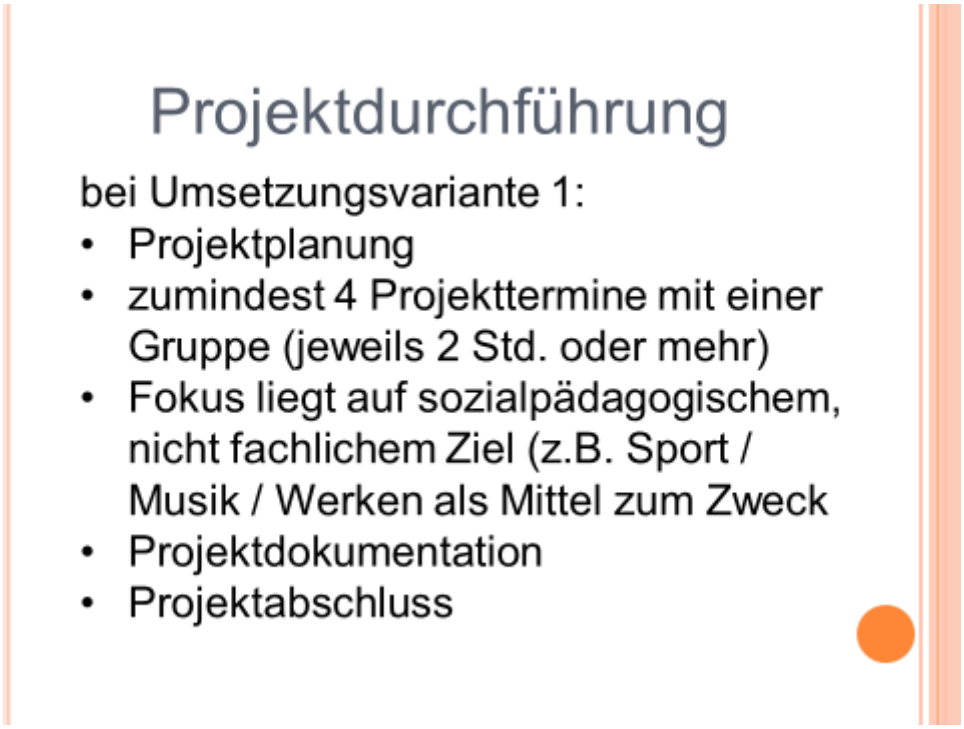
<u>Aufteilung</u>
Fokus theoretische Fragestellung:

- Theoretische Erarbeitung ca. 60%
- Reflexion ca. 40%
- Ergänzendes Projekt im Anhang

- **Gesamtumfang: 25 – 35 Seiten**

Anhang 3: Projektdurchführung





Projektdurchführung

bei Umsetzungsvariante 2:

- Projektplanung
- zumindest 1 Projekttermin mit einer Gruppe
- Projektresumée

Anhang 4: Muster Deckblatt Diplomarbeit

Diplomarbeit

für die Diplomprüfung
am Institut für Sozialpädagogik in Stams

Didaktik

Systematische und analytische Spieltherapie

Ein Vergleich

eingereicht von:
Klaus Schlaumann
25. Mai 2017 (=Abgabedatum)

eingereicht bei:
Mag.[a] Gabriele Musterfrau

Anhang 5: Muster Inhaltsverzeichnis Diplomarbeit

HINWEIS: Kapitelüberschriften können sowohl mit arabischen als auch mit römischen Ziffern nummeriert werden

Einleitung (keine Nummerierung)

I. Kapitel

1. Yyyyyy (Abschnittüberschriften arabische Ziffern)
1.1 Zzzzz (bei 1.1 muss unbedingt 1.2 folgen)
1.2 Zzzzz
2. Yyyyyy

II. Kapitel

1. Yyyyyy
1.1 Zzzzz
1.2 Zzzzz
1.3 Zzzzz
2. Yyyyyy
2.1 Zzzzzz
2.2 Zzzzzz
    2.2.1 Vvvvvv (wenn unbedingt erforderlich)
    2.2.2 Vvvvvv (wenn unbedingt erforderlich)
2.3 Zzzzzz
3. Yyyyyy
3.1 Zzzzz
3.2 Zzzzz

III. Kapitel

1. Yyyyyy
2. Yyyyyy
3. Yyyyyy

IV. Resümee/ Ausblick

V. Quellenverzeichnis

1. Buchverzeichnis
2. Zeitschriftenverzeichnis (Zeitungen) (z.B. auch Vortragsverzeichnis, Skripten aus dem Unterricht, Aufzeichnung aus einem Arbeitstagebuch, etc.)
3. eBook
4. Linkverzeichnis (Internetquellen)
    Link 1: http…www…. am 17.09.2008 (mit Zugriffsdatum)
    Link 2: etc.
5. Bild(Grafik-)quellen
6. Audio- Visuelle Medien

ANHANG ohne Seitennummerierung